

Stadionstraße macht Fortschritte

Erster Ringschluss ist bereits im Bau / Neues Gewerbegebiet wird vorbereitet

Von Angelika Donauer

Ingolstadt (DK) Auf dem Bayernoil-Areal an der Eriagstraße geht die Entwicklung des ehemaligen Raffineriegeländes weiter voran. Jetzt hat die Stadt mit dem Bau der Verbindungsstraße von der Bruhnstraße zum Sportpark begonnen.

Die sogenannte „Planstraße B“ des Bebauungsplans Bayernoil Süd soll bis zur Eröffnung des FC-Stadions im Juni fertig gestellt sein. Sie muss nicht nur den Verkehr und die technische Infrastruktur vom und zum Stadion aufnehmen, sondern wird auch der erste Ringschluss von der Eriagstraße zur Manchingstraße.

Die Bayernoil-Raffineriegesellschaft hat in den vergangenen Wochen die Bauarbeiten vorbereitet. Alle Anlagen, darunter die ehemalige Tanklastwagenverladung auf einer zwei Hektar großen Fläche im Südwesten des Bayernoil-Geländes, wurden abgerissen. Der Boden wurde gesäubert und die Fläche bereits am 1. März pünktlich der Stadt Ingolstadt übergeben.

Die aktuell und noch bis Mitte Mai laufenden Abbrucharbeiten umfassen ein insgesamt elf Hektar großes Areal, das sich bis zur Eriagstraße erstreckt. In den kommenden Monaten wird hier zum einen an der sogenannten Planstraße A gebaut, einem vierspurigen Ringschluss zwischen Eriagstraße und Manchingstraße. Zum anderen wird das neun Hektar große „Gewerbegebiet am Sportpark“ entwickelt, das als Ergänzung des Gewerbe- und Einzelhandelsgebiets „Au-



Die Demontage der Bayernoil-Anlagen schreitet voran. Inzwischen ist Platz geschaffen (im Bild links Mitte und unten) für die Verbindungsstraße von der Bruhnstraße zum Audi-Sportpark (rechts unten).
Foto: Schalles

„Sere Manchingstraße“ Platz für gewerbliche Neuansiedlungen oder Betriebsverlagerungen schafft. „Wir denken, dass das neue Gewerbegebiet ein sehr interessantes Angebot für Firmen aus Ingolstadt und der Umgebung darstellt, sich im Umfeld des Sportparks an einem attraktiven und hoch frequentierten Standort anzusiedeln“, erläutert der ehemalige Bayernoil-Geschäftsführer Heinz Löhr, der heute im Auf-

trag der Raffineriegesellschaft für die Entwicklung des ehemaligen Standorts Ingolstadt zuständig ist.

„Zudem“, so Löhr weiter, „ist die Umwandlung eines großen Teils des ehemaligen Raffineriegeländes zu einem Sportpark und einem attraktiven Gewerbegebiet ein hervorragendes Beispiel für die Möglichkeiten des Flächenrecyclings, da so eine Inanspruchnahme von landwirtschaftlich

genutzten oder ökologisch wertvollen Flächen für neue Gewerbeflächen vermieden werden kann.“

Noch nicht in Angriff genommen ist nach Angaben von Heinz Löhr die Demontage eines Großteils der Tanks und der Produktionsanlagen. Noch wartet Bayernoil nämlich auf grünes Licht aus Indien, dass die Finanzierung gesichert ist. Dorthin sollen die Anlagen bekanntlich verkauft werden.

Löhr rechnet aber täglich mit dem positiven Bescheid des indischen Investors Cals, des mit der Koordination der Finanzierung beauftragten Bankhauses und des Generalunternehmers.

Nähere Informationen zum neuen Gewerbegebiet und dem Fortschritt der Rückbauarbeiten stehen im Internet unter www.gewerbegebiet-am-sportpark.de und www.bayernoil.de unter „Standort Ingolstadt“.